

	<p>Objekt: Bildnis Johann Gottfried Herder</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A II 153</p>
--	---

Beschreibung

Johann Gottfried Herder (1744–1803), Dichter, Geschichtsphilosoph, Theologe und Literaturkritiker, befaßte sich mit Sprachen, Dichtungen und Kulturen verschiedener Völker. Sowohl die Sturm-und-Drang-Bewegung als auch das Humanitätsideal der Klassik prägte er entscheidend mit. 1776 wurde Herder Generalsuperintendent in Weimar. Zu seinen herausragenden Werken zählen die »Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit« (1784–1791), »Abhandlung über den Ursprung der Sprache« (1772) und eine Sammlung »Volkslieder« (1778/79), mit der er auch wegweisend für die Romantik wurde. Herder ist vielfach porträtiert worden. Dieses schlichte, kleinformatige, um 1786 von unbekannter Hand gemalte Bildnis mittlerer Qualität zeigt den Philosophen nachdenklich blickend, im schwarzen Rock mit weißem Hemd und Schleife vor dunklem Hintergrund. | Birgit Verwiebe

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 26 x 21,5 cm; Rahmenmaß: 37,5 x 33 x 5,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1786
	wer	
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Johann Gottfried Herder (1744-1803)

wo